

Wolfgang Wöhl, Petra Ziegler

## Eine Kurzanalyse zu den Arbeitsmarkttrends im Berufsbereich »Textil und Bekleidung, Mode, Leder« des AMS-Berufslexikons – Corona-Update 2021

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf den österreichischen Arbeitsmarkt waren immens und deutlich stärker ausgeprägt als während der durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelösten Rezession im Jahr 2009. Sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Kurzarbeit lagen 2020/2021 klar über den Werten von 2009, und insgesamt kam es zu einem Wirtschaftseinbruch, wie er seit dem Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr beobachtet wurde. Vor allem während der Lockdowns 2020 nahmen Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit stark zu, die Zahl der offenen Stellen sank deutlich. Aufgrund der umfassenden staatlichen Hilfen konnte jedoch ein weitaus stärkerer Einbruch verhindert werden, und seit dem Sommer 2021 wird eine wirtschaftliche Erholung beobachtet. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt bzw. bewegt sich wieder auf Vorkrisenniveau; gleichzeitig steigt die Zahl der offenen Stellen deutlich (verbunden mit einem ausgeprägten Fachkräftebedarf).

Im vorliegenden FokusInfo wird, mit Stand Ende August 2021, zunächst ein Blick zurück auf die bisherige Entwicklung im Berufsbereich »Textil und Bekleidung, Mode, Leder« in den Krisenjahren 2020/2021 geworfen. Basierend auf aktuellen Prognosen und unter Einbeziehung schon seit längerem bestehender Megatrends, so vor allem Digitalisierung, demographischer Wandel, Transformation der Wirtschaft in Richtung einer größeren Nachhaltigkeit (Eindämmung der menschengemachten Einflüsse auf den

Klimawandel), werden danach die voraussichtlichen Entwicklungen in diesem Berufsbereich skizziert.<sup>1</sup>

### Die Situation in Österreich im Überblick

Die COVID-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen haben, wie schon eingangs erwähnt wurde, im Jahr 2020 sowohl in Österreich als auch weltweit zur schwersten Wirtschaftskrise seit 75 Jahren geführt. Die heimische Wirtschaftsleistung sank 2020 um 6,7 Prozent<sup>2</sup> gegenüber dem Vorjahr. Massive Wirtschaftshilfen und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, insbesondere die Kurzarbeit, sicherten zahlreichen Unternehmen das Überleben und trugen wesentlich zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresabstand von 2019 auf 2020 um 2,1 Prozent, wobei geringqualifizierte Arbeitskräfte sowie unter-25-jährige Personen stärker betroffen waren.<sup>3</sup> Die aktuellen Wirtschaftsprognosen lassen eine deutliche Erholung im laufenden Jahr 2021 und eine Rückkehr der meisten Wirtschaftssektoren auf

- 1 Diese Kurzanalyse wurde vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB; www.wiab.at) im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich erstellt. Der Kurzanalyse liegt der Gesamtbericht »Aktuelle Informationen zu Berufsaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon« zugrunde (vgl. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13412).
- 2 Reales BIP; Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2021 bis 2023: www.oenb.at/dam/jcr:019c3c9b-2446-4481-8bd6-7dd97517c71f/prognose\_juni\_21.pdf.
- 3 Siehe hierzu die regelmäßige Berichterstattung des AMS unter www.ams.at/arbeitsmarktdaten.

Fortsetzung →

### Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Berufslexikon](#)
-  [Corona-Update 2021: Aktuelle Informationen zu Berufsaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon](#)
-  [AMS-Arbeitsmarktdaten](#)
-  [AMS report 120/121: Die Transformation der Arbeits- und Berufswelt. Nationale und internationale Perspektiven auf \(Mega-\)Trends am Beginn des 21. Jahrhunderts](#)
-  [AMS report 147: New Digital Skills – Eine Projektinitiative des AMS](#)
-  [Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung \(WIAB\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche – Volltextsuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

das Vorkrisenniveau bzw. einen darüber hinausgehenden Anstieg im Jahr 2022 erwarten. Risiken liegen jedoch weiterhin in der schwer abzusehenden Entwicklung der Pandemie bzw. der gegen selbige gesetzten Maßnahmen, aber auch Komplikationen in internationalen Lieferketten oder höhere Rohstoffpreise könnten zu einer langsameren wirtschaftlichen Erholung führen.

### **Mode & Textil in Österreich während der Corona-Krise**

Im Gegensatz zum Modehandel, der im Jahr 2020 Umsatzverluste von rund 24 Prozent hinnehmen musste, fiel das Minus in der Textilindustrie mit 2,2 Prozent deutlich geringer aus, wenngleich die Exporte im vergangenen Jahr um elf Prozent einbrachen. Die Zahl der Beschäftigten ging um rund 5,2 Prozent auf 10.232 Personen zurück.<sup>4</sup> Zurückzuführen ist dieses vergleichsweise weniger belastende Ergebnis auf den Wandel der heimischen Textilindustrie über die letzten Jahrzehnte hinweg: Heute dominiert die Herstellung von Geweben und Garnen, Heimtextilien und Technischen Textilien, während die Bekleidungserzeugung eine geringere Rolle spielt.

Mode-DesignerInnen mit eigenen Studios bzw. Geschäften wurden von den Lockdowns schwer getroffen, was zum Teil zur Intensivierung alternativer Vertriebswege und dem verstärkten Verkauf über Webshops geführt hat.

In der heimischen Schuh- und Lederwarenindustrie liegt die Exportquote bei über 75 Prozent, die signifikanten Rückgänge (-17,4 Prozent bei Schuhen, -11,7 Prozent bei Lederwaren) in Kombination mit der verringerten Inlandsnachfrage stellte die Unternehmen vor große Herausforderungen.<sup>5</sup> So erlitt z.B. die Leder&Schuh-Gruppe (Humanic, Shoe4You) im Jahr 2020 trotz staatlicher Unterstützung einen Verlust von 35 Millionen Euro.<sup>6</sup>

Die Corona-Maßnahmen haben sich stark auf Gewohnheiten ausgewirkt, die eng mit der Branche verbunden sind. Viele Gelegenheiten zum Tragen spezieller Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires entfielen, sei es durch Homeoffice, das Fehlen der Gastronomie oder durch den Entfall von Bällen, Feiern und Veranstaltungen.

### **Vielfältige Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft**

Neben dem weiteren Fortgang der Pandemie werden sich, wie schon oben erwähnt, veränderte Verhaltensweisen in Kombination mit einer zunehmenden Sensibilisierung bezüglich der Herkunft (Produktions- und Arbeitsbedingungen) und des »Ökologischen Fußabdruckes« von Modeartikeln stärker auf das Einkaufsverhalten auswirken. Darüber hinaus werden die kommenden rechtlichen Rahmenbedingungen zur Etablierung einer ökologischeren Wirtschaftsweise (»Green Deal«) und eines verstärkten Kreislaufwirtschaftssystems in der EU zusätzliche Kompetenzen in Hinblick auf Design, Produktion, Reparierbarkeit und Recycling der erzeugten Produkte erfordern. ❖

---

4 Vgl. [www.wko.at/branchen/industrie/textil-bekleidung-schuh-leder/factsheet-textilindustrie.html](http://www.wko.at/branchen/industrie/textil-bekleidung-schuh-leder/factsheet-textilindustrie.html).

5 Vgl. [www.wko.at/branchen/industrie/textil-bekleidung-schuh-leder/factsheet-schuh-lederwarenindustrie.html](http://www.wko.at/branchen/industrie/textil-bekleidung-schuh-leder/factsheet-schuh-lederwarenindustrie.html).

6 Vgl. <https://steiermark.orf.at/stories/3115846>.